

Amtl. Liste der Badegäste und Fremden des Nordseebades Juist

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Bezugspreis: 3.50 RM. — Einzelne Nummern sind bei den Herren Fritz Henning Frau H. Neukirchen Wwe. (Kurhaus-Bazar), Firma C. Jaacksch, Zigarrengeschäft, Buchhandlungen H. Arends, Ludwig Mölk, Strandbuchhandlung, Reise- und Verkehrsbüro Behrends, Herm. Hellner zu haben. Preis der Einzelnummer 20 Pfg. Geschäftsstelle: Otto G. Soltan, Buchdruckerei, Norden, Fernsprech-Anschluß Nr. 2219

Nr. 20

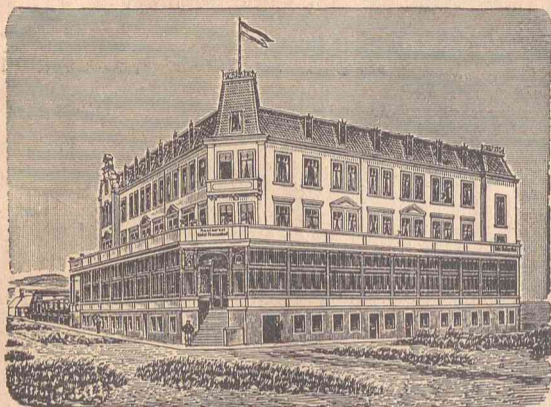
Juist, den 4. Oktober 1930

31. Jahrgang

Die geehrten Kurgäste und Fremden werden gefälligst um **recht deutliche** Angabe des Namens und Titels ersucht. Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Hotel Friesenhof

Nordseebad Juist



19

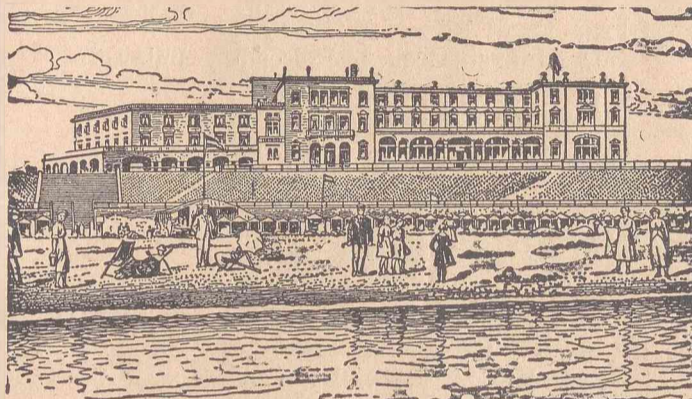
Treffpunkt der guten Gesellschaft

Amtliche Liste der bis zum 1. Oktbr. angemeldeten Kurgäste und Fremden.

Addicks, Carola, Krankenschwester, Dortmund	Hotel Itzen
van Aabel, Dr. Peter, Kaufm., Düsseldorf	Hotel Itzen
Becker, Pfarrer, Herbronn b. Paderborn	Paxheim
Berendt, Ernst, Kaufm., mit Frau, Osnabrück	Hotel Fresena
Berkenkamp, Postdirektor, mit Tochter, Minden i. W.	Hotel Itzen
Böhmer, Reg.-Rat, Detmold	Hotel Friesenhof
Chamay, Wilh., Lokomotivführer., Dortmund	Pension Riedel
Dempwolff, Otto, Oberleutn. a. D., Osnabrück	Hotel Friesenhof
Döring, Cläre, Altenbögg	Hotel Worch
Engelke, Heinz und Emmy, Schüler, Wahnebergen	Haus Eckart
Focke, Wilhelm, Maler, Bremen	Haus Eleonore
Franke, Heinrich, Katasterdirektor, Münster	Hotel Worch
Friedrich, Fräulein Maria und Martha, Rheine	Peterhof
Geisthövel, H., stud. cand. theol., Bielefeld	Paxheim
Geser, Rech., Dechanpfarrer, Tirnisowa, Rumänien	Paxheim
Glasmeier, Frau Maria, mit 2 Kindern, Velen i. W.	Hotel Worch
Günther, Martha, Dresden-Blasewitz	Strandhotel Kurhaus
Halbach, Frau Elis., Wuppertal-Barmen	Pension Edelweiß
Heidenreich, Paul, Buchdrucker, mit Frau, Berlin-Britz	Villa Erika
Herzog, Fritz, Kaufm., Düsseldorf	Pension Riedel
Hirschel, Hans, Kaufm., Berlin-Wilmersdorf	Villa Erika
Holstein, Karl, T.-R.-Insp., mit Frau, Münster i. W.	Haus Riepen
Hurck, Franziska, Lehrerin, mit Kusine, Münster	Villa Nordsee
Huth, D., Pfarrer, Oberhausen	Paxheim
Kahle, Dr. med. K., mit Frau, Göttingen	Hotel Rose
Kallius, Dr. med. H. U., Münster	Hotel Friesenhof
Kentler, Maria, Diakonisse, Dahlhausen a. R.	Ev. Schwesternheim
Clappert, Georg, stud. chem., Offenbach a. M.	Strandhotel Kurhaus
Klene, Klara, Lehrerin, Messingen, Kr. Lingen	Paxheim

Strandhotel Kurhaus Nordseebad Juist

Fernruf: Dauerverbindung über Emden. Kurhaus Juist Nr. 86
Neu: Zentralheizung / Bäder / Fließendes Wasser
81 Alle Zimmer haben herrliche, freie Aussicht auf das Meer.



Täglich von 4—6 Uhr Familien-Kaffee auf der See-Terrasse.
Der Treffpunkt aller Badegäste ist der Kurhaus-Saal. Jede Woche Reunion.
Jeden Mittwoch und Sonntag Kinderball. Die Kapelle spielt jeden dritten Tag im weissen Saal von 8^{1/2}—10 Uhr zum Abendkonzert, von 10 Uhr ab Tanzunterhaltung.

Köhler, Else, Damenschneidermeisterin, Plauen i. V.	Haus Riepen
Kolbe, Kaufm., mit Frau, Duisburg	Claassens Hotel
Köring, Dr., Arzt, mit Frau, Bochum	Strandhotel Kurhaus
Linden, Frau Käthe, mit Sohn, Wattenscheid	Fritz Arends
Löning, Hermann, Lingen (Ems)	Paxheim
Maaßen, Frau J., Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus
Mehler, Pastor, Dortmund	Paxheim
Menne, Fräulein Fl., Zweifall b. Aachen	Pension Inselrose
Neumann, Lieselotte, Berlin	Strandhotel Kurhaus
Nierhoff, A., Gerichtsassessor, Aurich	Hotel Worch
Nierhoff, Herta, Hamm i. W.	Hotel Worch
Ostrop, Elisabeth, Münster	Paxheim
Pohlmann, Kaplan, Oberhausen	Paxheim
Pradel, Franz, Kaufm., Hildesheim	Haus May
Puke, Lisb., mit Schwester, Beesten	Paxheim
Puncher, Theodor, Juwelier, Berlin	Haus Carola
Rau, Paul, Rechnungsrat, Ulm a. d. Donau	Inselhospiz
Reichenau, Gerda, Düsseldorf	Strandhotel Kurhaus
Rickmann, Vermessungsingenieur, mit Frau, Leverkusen	Claassens Hotel
Sander, Oberregierungsrat Dr. Georg, Direktor, Bremen-Borgfeld	Haus Eleonore
Schulte, Wilhelm, Kaufm., Lünen	Wwe. Klooster
Schwarz, Marga, Lehrerin, Pilsport (Mosel)	Paxheim
Schwenker, Emilie, Fürsorgerin, Barmen	Haus Edelweiß
Schwind, Joseph, Priester, Neuburg (Donau)	Paxheim
Stötzer, Hedwig, Buchhalterin, Berlin	Pens. Inselrose
Straub, Ed., Obergeringieur, mit Frau, Heringen	Claassens Hotel
Süggel, Heinr., Kaufm., Hohenlimburg	Haus Hook
Schlettstößer, Dr. A., Forstassessor, Detmold	Strandhotel Kurhaus
Terstesse, Josef, Diplom-Ingenieur, M.-Gladbach	Villa Carola
Tiede, Frau Eva, mit Kindern, Berlin	Wwe. Janssen
Vahlkampf, Hermann, Kaufm., Münster i. W.	Pension Ludwigslust
Vogel, Eugen, Kaufm., mit Frau, Bad Warmbrunn	Hotel Itzen
Weniger, preuß. Oberförster, mit Frau, Hannover	Strandhotel Kurhaus
Werkes, Frau Wwe. Frieda, Cloppenburg i. O.	Paxheim
Wiedelmann, Sophie, Siegen	Paxheim
Wilmeroth, Else, Hotelbesitzerin, Krefeld	Hotel Itzen

Ziegler, Richard, Fabrikant, Bielefeld Villa Mathilde
Zimmermann, Dr. jur. Fritz, Stadtrat, mit Familie, Berlin-Charlottenburg Hotel Friesenhof
Züchner, Eugenie, Aachen Haus Lieselotte

385 Personen, zusammen mit den früheren 11785.

Wohnungsveränderung.

Tiede, Frau Eva, mit Familie, Berlin Wwe. Wäcken

Kinderheim Münster.

Anneliese Alberternst
Klementine Adorf
Gerta Alberty
Marg. Becker
Frieda Becker
Anni Becker
Cäcilia Budde
Cäcilia Bertels
Hedwig Dreimann
Lieselotte Eickenscheidt
Doris Eickenscheidt
Maria Engbert
Thea Engelhard
Marianne Gottbehüt
Paula Grüneberg
Käte Holtmann
Juliana Heimann
Inge Hünnefeld
Marta Kehr
Ingeborg Kreckel
Maria Kentrup
Maria Korte
Ruth Köller
Anni Krieger
Hilde Kramer
Lore Lackmann
Marianne Mattenkleid



Kornsaat-Produktionsgesellschaft Norden i. Ostfriesland
Deutschlands größte Kornbrennerei, gegründet 1806

Gertrud Martini
Elisabeth Mehling

Margret Michaelis
Irmgard Mitjohann
Maria Plueget
Anna Reitermund

Camelia

Die ideale Reform-Damenbinde
Einfachste und diskrete Verhütung

Das Haus für Hygiene, Körperpflege, Sanitätsbedarf,
Seifen, Parfümerien.
Hersteller der bewährten Lloyd-Sonnenbrandcreme
und Lloyd-Hautfunktionsöl.
Mediz.-Drogerie: G. Mitzscherling, direkt am Bahnhof.
Damenbedienung!

Johanna Schlömer
Helga Stork
Clementine Steffens
Charlotte Tarbeck
Hilde Temme
Käte Döcking
Anneliese Vollmaring
Margret Wiggers
Else Wörtmann
Mathilde Wagner
Klara Wagener
Maria Brummerl

Zahnpraxis

W. Heiler, Dentist

Telephon 41 in der Apotheke Telephon 41

Erwachsene:

Frau Brüske
Frl. Dora Bachmann
Frl. Selma Amnicht
Frl. Käte Claas
Frl. Cäcilie Holtmann
Frl. Grete Mehring
Franz Beckmann
Raimund Bäumer
Josef Bendowski
Heinz Blesse
Albert Boppard
Hubert Bucker
Hubert Dirks
Franz Essmann
Heinz Engbert
Wilhelm Frenking
Josef Frenking
Hermann Hettwer
Hermann Hoffmann
Franz Heuer
Heinz Hörster
Josef Gerhard
Karl-Heinz Hellwig
Heinrich Hilleke
Werner Heideck
Helmuth Jöcker
Hermann Knappheide
Willi Kämper
Josef Kokenbrink
Josef Kleinelümeren
Heinrich Langer
Werner Langenbach
Franz Lohoff
Heinz Machenbach
Franz Linnenbank
Heinz Mitjohann
Bernhard Mirbach
Willi Poggemann
Kurt Poggemann
Josef Ruland
August Smolins
Bernhard Schäper
Hubert Schäper
Franz Schmalbrock
Theo Schmidergers
Karl Schmitz
Reinhold Schweermann
Anton Steffens
Paul Timpte
Rudolf Twickler
Tuchlade
Gerhard Wessel
Friedrich Witte
Wilhelm Zellerhoff
Herbert Zimmermann
Paul Zurwonne

Dortmunder-Jugend-Ferienlager.

Frau Friederike Angelkorte, Dorstfeld
Frau Anna Agatz, Dorstfeld
Frau Elisabeth Altenhoff, Bochum

Frau Helene Brinkmann, Bochum
Frau Klara Blanke, Bochum
Frau Adelinde Barmeier, Bochum
Herr Ernst Barmeier, Bochum
Frl. Margarete Biermann, Dortmund
Frl. Anneliese Bornkessel, Witten-Annen
Frl. Elisabeth Böckmann, Witten-Annen
Frl. Lilly Brechtefeld, Hagen
Herr Hans Brauckmann, Maler, Dortmund
Frau Hedwig Block, Dortmund
Frau Else Block, Dortmund
Frl. Lieschen Bastian, Steinheim
Frau Klara Bierhaus, Dortmund
Frau Wwe. Ida Bertram, Hagen
Frl. Elly Beckebaum, Düsseldorf
Frl. Herta Baukloh, Oberhausen
Frl. Helene Brinkmann, Dortmund
Frl. Erna Bohnert, Dortmund
Frl. Gertrud Dahms, Berlin
Herr Adolf Dornus, Ingenieur, Marten
Frau Emma Döring, Dortmund
Frau Margarete Cerwenka, Dortmund
Frau Elfriede Cloer, Iserlohn
Frau Marie Droste, Dortmund
Frau Anna Dustmann, Dortmund
Frl. Lieselotte Dickertmann, Hagen
Frau Emile Franz, Barop
Herr Willy Göpfert, Gelsenkirchen
Frau Lilly Göpfert, Gelsenkirchen
Frau Emma Gerling, Ergste
Frau Ida Gleich, Dortmund
Frl. Else Gronau, Glehn
Frau Elly Grasnack, Dortmund
Frau Hulda Hausmann, Bochum
Frau Emilie Heenemann, Dortmund
Frl. Margarete Hellmuth, Dortmund
Frau Mathilde Hartmann, Dortmund
Herr Hugo Hohmann, Hagen-Haspe
Frl. Irma Hoffmann, Dortmund
Frau Emmi Häger, Wickede
Herr August Hecker, Reisender, Imigrath
Frau Emma Hecker, Imigrath
Frl. Friedel Heimsath, Gelsenkirchen
Frl. Hermine Heyer, Neukirchen
Frl. Emmi Heimann, Schwerte
Frl. Elfriede Heimann, Schwerte
Frl. Marta Hannes, Oberhausen
Frau Ida Herzogenrath, Essen
Herr Hermann Herzogenrath, Essen
Frau Helene Hilterhaus, Mülheim
Frau Marie Hesse, Dorstfeld
Herr Heinrich Hesse, Dorstfeld
Frau Ida Horstkotte, Dortmund

KUNSTGEWERBE-AUSSTELLUNG
„IDERHOFF“
AN DER KATHOLISCHEN KIRCHE
NUR GUTE HANDWERKLICHE ARBEITEN
ALLER ART 64

Frau Ida Ising, Dortmund
Frl. Johanne Ising, Dortmund
Frau Marianne Just, Dortmund
Frl. Elfriede Jägermann, Hagen
Frau Auguste Jabschinski, Bochum
Frau Ida Kahler, Bochum
Frau Elisabeth Kargol, Bochum
Frl. Hedwig Kötter, Witten-Annen
Frl. Paula Kuhn, Dortmund
Frau Wilhelmine Krick, Dortmund
Frl. Alma König, Iserlohn
Frl. Berta Korte, Elberfeld
Frl. Else Koch, Castrop-Rauxel
Frl. Amalie Kemper, Dortmund
Frl. Käte Lehmann, Dortmund
Frau Emilie Leibold, Dorstfeld
Herr Hermann Laag, Lehrer, Minden
Frau Minna Laag, Minden
Frau Emilie Langer, Dortmund
Frl. Agnes Martin, Bochum
Frau Regina Möller, Bochum
Frau Marta Maurer, Bochum
Frau Emilie Müller, Dortmund
Frau Emilie Mucher, Dortmund
Frau Lisette Mettegang, Börnich
Frau Marie Müller, Gelsenkirchen
Herr Max Niehaus, Eisenbahnschmied, Barop
Frau Auguste Niehaus, Barop
Frau Johanna Noje, Dortmund
Frl. Wilhelmine Neuhaus, Witten-Annen
Herr Ernst Niggemann, Eisenb.-Ass., Bochum
Frau Emmi Onfermann, Hagen
Frau Milli Pradel, Oberhausen
Frl. Elfriede Prein, Dortmund
Frl. Elisabeth Pillhofer, Cappenberg
Frl. Leni Pillhofer, Dortmund
Frau Therese Purwin, Dortmund
Frau Dorothea Pohlmeier, Ovenstädt

Frl. Mally Quast, Gelsenkirchen
Frl. Rosel Quast, Gelsenkirchen
Frl. Hildegard Ruhfus, Körne
Frau Luise Rabenschlag, Dortmund
Frau Richter, Welper-Hattingen
Frl. Grete Röhrig, Dortmund
Frau Laura Rehr, Dortmund
Frl. Paula Rafflenbeul, Dortmund
Frau Else Rohrer, Dortmund
Frl. Irma Reinhardt, Castrop-Rauxel
Frl. Johanna Reinhardt, Dortmund
Frl. Emmi Reinhold, Eving
Frl. Martha Seiffert, Dortmund
Frau Wilhelmine Sahlhoff, Dortmund
Herr Willi Seliger, Monteur, Dortmund
Frau Wilhelmine Seliger, Dortmund
Frau Emma Seiler, Bochum
Frau Elfriede Schießler, Hagen
Frl. Vera Schäfer, Rönsahl
Frl. Hilde Schneider, Menden
Herr Johannes Schneider, Anstreichermeister,
Neukirchen
Frau Anna Schattenberg, Wanne-Eickel
Frau Emilie Schröder, Dortmund
Frau Anna Stolzefuß, Dortmund
Frl. Käte Stockhecker, Wickede
Frl. Friedel Starke, Dortmund
Frl. Berta Steinkrüger, Bochum
Frau Hanna Teichgräber, Dortmund
Frl. Lina Voß, Hagen
Frau Marie Velden, Dortmund
Herr Josef Velden, Dortmund
Frau Karoline Velden, Dortmund
Frau Lina Wylich, Dortmund
Frl. Hermine Westerfeld, Westerfilde
Frau Elli Windel, Dortmund
Frl. Selma Wurm, Oberbrügge
Frl. Frieda Wagener, Langeleben
Frl. Lydia Wulff, Annen
Herr Alfred Wieske, Mechaniker, Dortmund
Herr Richard Wöste, Dortmund
Frau Toni Wöste, Dortmund
Frl. Marie Wöhler, Witten-Annen
Frl. Hermine Weißpennig, Iserlohn
Frau Dorette Niemeyer, Dortmund
Frau Ida Wagener, Barop
Frau Marie Wille, Minden
Frau Wilhelmine Augthun, Bochum
Frau Wilhelmine Bodenhorn, Bochum
Herr Konrad Deutsch, Bochum
Frau Elise Deutsch, Bochum
Schwester Maria Hülsen, Bochum
Frl. Martha Fritsche, Bochum
Frau Lisbeth Jazyk, Bochum
Frau Dorchen Kau, Bochum
Frau Auguste Kau, Bochum
Frl. Aenne Löwenstein, Bochum
Frl. Käte Langen, Bochum
Frau Emma Lobitz, Bochum
Frau Lilli Pfeiffer, Bochum
Frau Helene Rettberg, Bochum
Schwester Maria Steeg, Bochum
Frl. Elise Bender, Oberbrügge
Frau Trümpler, Dortmund

NORDEN
CENTRAL-HOTEL

Clublokal des A. D. A. C.

Central-Heizung. Fernsprecher 2318. Civile Preise. Im
Mittelpunkte der Stadt, 2 Min. vom Bahnhof Osterstraße
nach Norddeich. Feinstes u. größtes Restaurant am Platze.
Hält sich den besuchenden Gästen bestens empfohlen.

C. CARSTENS

Inhaber: W. Carstens

Durch Umbau bedeutend vergrößert. Bäder im Hause.
Auto-Garage. Billiger Pensionspreis nach Uebereinkunft.

Riedusal-Oele

nach Dr. med. Riedlin sind Ihre
besten Freunde

Ihre Haut muß geschmeidig sein, um
Luft, Sonne, Wasser, Gymnastik für
die Gesundheit Ihres Körpers richtig
aufzunehmen. Riedusal-Hautöle sind
darin schon erprobt. / Machen auch
Sie einen Versuch.



◆ In der Apotheke und den hiesigen
Drogerien erhältlich, sonst durch
Chem. pharm. Fabrik Göppingen.

Konditorei u. Café „Westend“

Ecke Billstrasse, erste Konditorei am Platze

Täglich große Auswahl in frischem Kaffee-, Tee- und Weingebäck. Spezialität: Eis und Eisgetränke. Bestellungen auf Torten usw. werden prompt
ausgeführt. Konditorei mit elektrischem Betrieb. Eigene Kühl- und Gefrier-Anlagen. Neuzeitliche Radio-Anlage. Fernsprecher Nr. 76

Asbooth Wroot

R. Freericks H.R. de Boer Nachf. Norden
 Fernruf Nr. 2022 25 Am Markt 9
Holz- und Baumaterialien :: Säge- und Hobelwerk
 Lager in sämtl. Bauhölzern sowie Tannen- u. Kiefern-Fischlerhölzern, Sperrplatten

Foto-Arbeiten, Strandaufnahmen
Fotohaus
Walter Brunke

1900 30 1930

Strandstraße und Wilhelmstraße
 Erstes und ältestes Geschäft

Photograph J. Dreesbach
 Ältestes Geschäft am Platze
 empfiehlt sich zur Ausführung erstkl. Strandaufnahmen
 Spezialität: Künstlerische Strandaufnahmen von Juist
 in großer Auswahl. Alle Arbeiten
 für Amateure prompt und sauberst.
 Verkauf von Platten, Films etc.

ECHTER FISSER'S SEEHUND
 Aromatischer Bitter-Likör
 W. J. FISSER EMDEN
 GEGR. 1845
 Prämiiert 1888 mit dem Ehrenpreise
 höchste AUSZEICHNUNG.
 SCHUTZMARKE.

„ muß jeder Badegast getrunken haben“

S. MARKE SALAMANDER
Qualitäts-Schuhwaren
 Marke Salamander
Joh. W. Janssen, Norden
 Hindenburgstraße 83
 Fernruf 2135
 Reparatur-Grosswerkstätten

H. D. van Stipriaan Wwe., Norden
 Fernruf 2471 Begründet 1876 Brückstraße 22/23
Chemische Wäscherei
Dampf-Färberei
Plisseebrennerei
 Saubere Arbeit Schnellste Rücklieferung

Erstes Konfitüren-Geschäft am Platze!
Pralinen und Schokoladen
 in großer Auswahl
Prima Tee- u. Kaffeesorten
 empfiehlt das Spezialgeschäft von
Bernhard Hollander
 Strandstrasse 17 Fernsprecher Nr. 34
Große Auswahl in Ansichtspostkarten

Geschwister Janßen
 Spezial-Stickereigeschäft * Spitzenanketten
NORDEN, MARKT 67
 Eigene Anfertigung elegantester Stickereien

Bäckerei / Konditorei / Café
H. O. HABBINGA
 neben Hotel Itzen
 empfiehlt
 täglich frische Back-
 und Konditorwaren
 Bestellungen werden prompt zu billigst gestellten
 Preisen ausgeführt

Halte den geehrten Kurgästen meine
Bahnhofswirtschaft
 bestens empfohlen. Gemütliches Lokal.
 Gut gepflegte Biere. Gute Weine. Auf-
 merksame Bedienung. Reelle Preise.
 Auskunft über Reiseverbindung wird
 gern erteilt.
Gerhard Rose
 Besitzer der Pension „Inselrose“. Telefon 25.

Kolonialwaren, Delikatessen
 Eisenwaren, Kohlenhandlung
J. de Vries & Co.
 Fremdenzimmer 36 Zelte-Vermietung

Goldwaren * Uhren * Optik
 Reparaturen prompt und billig
Bernhard Hollander
 Strandstrasse 17. Fernsprecher Nr. 34.
 Lager in Gold und Silber
 Filigran-Schmuck
 Getriebenes Altsilber
 Echte antike Möbel, Uhren u. Zinnsachen

Bringe meine
Wäscherei
 mit elektrischem Betrieb
 den geehrten Badegästen
 in empfehlende Erinnerung
 Saubere und reelle Bedienung
 Eilwäsche innerhalb 24 Stunden
Frau H. Schiffer
 Gegründet 1884
 Friesenstrasse 1

HOTEL ITZEN * HAUS BRACHT
 Ruhige Häuser ersten Ranges // Fließendes Wasser (warm und kalt)
 Zentralheizung
 Fernruf Nr. 84
 Besuchtestes und beliebtestes Bier- und Weinlokal ohne Musik / Ia Dort-
 munder und Münchener Biere / ff Weine / Ganz vorzügliche Küche
 Mittag- und Abendessen im Abonnement zu ermäßigten Preisen. / Ganzjährig geöffnet
Eigene Gespanne zu Lustfahrten nach den Muschelfeldern
 Bill-Domäne usw.

Schuhhaus T. Doyen
 Schuhmachermeister 45
Nordseebad Juist :: Wilhelmstraße 48
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in allen Sorten Schuhen
 Spezialität: Strandschuhe Reparaturwerkstatt

Domäne «Loog»
 Herrlicher Ausflug durch die Dünen
 oder vom Strande aus!
 Kaffeewirtschaft, frische Milch von
 eigenen Kühen, Milch in Satten usw.
 Kräftiger bürgerlicher Mittagstisch.
 Aufmerksame Bedienung.
 Billige Preise.
 Fernruf 50
 Wagen für Lustfahrten.

Machen Sie eine Lustfahrt zur Nachbarinsel, dann
 versäumen Sie bitte nicht, das
Hafenrestaurant und Café
„Zur Wartehalle“ in Norderney
 zu besuchen. Direkt an der Landungsbrücke. Kalte
 und warme Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.
 ff. gepflegte Biere.
Inh.: Frau M. Visser, verw. Schuchardt
 Telefon 216

H. G. Koch
 Claas Oldewurfel Nachf.
 Manufaktur-Modewaren
 und Aussteuer-Artikel
 Spezial-Abteilung in
 Damen- und Kinder-
 Konfektion
NORDEN
 Hindenburgstraße 48
 Telefon 2093

H. Wessels
 Norden, Westerstr. 87, Fernruf 2140 Norderney, Fernruf 338
Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweineschlachtereie
Beste Bezugsquelle für
Fleisch- u. Wurstwaren
 Eigene Kühlanlagen ft. Aufschnitt
IDA NESSO, NORDEN Hindenburg-
 straße 110
 Erstes und größtes Spezial-Putzgeschäft am Platze
 bietet ständig reiche Auswahl modernster Damenhüte in
 allen Preislagen. Neuheiten in Reischüten, Strandkappen,
 Mützen, Schals, Handschuhen und seidene Strümpfen

P. Fritsche, Norden
 Töpfer- und Ofensektermeister
 Kl. Neufstraße :: Fernruf 2129
Oefen und Herde
 Fabrikation
 transportabler Kachelofen
 Versand nach allen Orten
 Wand- und Fußbodenfliesen
 Umbau - Reparatur - Reinigung

Das
Vereinshaus
 in Norden, am Markt
 bietet Reisenden ein
 billiges, gutes Logis und
 Beköstigung
 Auch schöne Einzel- u. Doppelzimmer
 in dem damit verbundenen Hospiz
 Anmeldungen erwünscht

Elegante Herren-Bekleidung

in unübertroffener Auswahl.

Spezial-Abteilung: Qualitäts-Schuhwaren

Allein-Verkauf der Marke Mercedes.

Anerkannt billige Preise!

T. F. Damm.

Fernsprecher 2328

Norden

Fernsprecher 2328

Auswahlsendung gerne zu Diensten

Ostfriesische Bank Norden

Filiale d. Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank
Fernsprecher Nr. 2457

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Kostenlose Aufbewahrung von Saisongeldern

Geschäftsstelle Juist

J. Wiers, Wilhelmstraße 2
Fernsprecher Nr. 89

Färberei und Wäscherei

Barghoorn · Emden

*färbt, reinigt
plüßiert, wäscht*

40

Annahmestelle für Juist

Ed. Schmidt

Strand-Badeartikel

Jeder Auftrag wird sofort nach Erhalt in Arbeit
genommen und schnellstens zurückgeliefert

Ausschank in sämtlichen Hotels, Gifftbude Claassen
Pabst Strandhalle

Der delikate, angenehme Geschmack

unserer dauererhitzten, tiefgekühlten Voll-
milch, dauererhitzten tiefgekühlten Sahne
und Tafelbutter aus pasteurisierter Sahne
erhält uns unsere Stammkundschaft und

erweitert unseren Kundenkreis stetig.

Die neuzeitliche Reinigung, Entlüftung, Dauer-
erhitzung und Tiefkühlung unserer Vollmilch
macht diese erst zum

Vollgenuß als Trinkmilch,

jede Abneigung gegen Milchkuren verschwindet,
Milchgenußfeinde werden begeisterte Anhänger
beim regelmäßigen Genuß unserer Trinkmilch.

Fordern Sie stets Trinkmilch
der Molkerei Norden.

Molkerei-Genossenschaft „Norden“
e. G. m. u. H., Norden

Vertriebsstelle Juist:

Milchhändler Müller, Strandstraße.

Verkaufsstellen unserer Molkerei-Tafelbutter in Juist:

J. de Vries & Co., G. P. Schmidt, Wilhelmstraße.

Ludwig Oldewurtel, Norden (Ostfr.)

Postfach Nr. 57 :: Markt 2 :: Gegründet 1890 :: Fernruf Nr. 2329
beliefert seit 40 Jahren Hotels, Pensionen und Großküchen
mit Feinkost sowie sämtlichen Kolonialwaren

Tee-Versand

Sämtl. Lieferungen werden pünktlich u. sorgfältig ausgeführt
Altbekanntes Haus für Lieferungen von Wild während der Jagdzeiten

Kreis- und Stadtparkasse Norden

mündelsicher

Annahmestelle Juist bei J. de Vries & Co.
Feinkosthandlung

14

Fernsprecher Juist Nr. 85

Einlösung von Reisekreditbriefen — Annahme von Saisongeldern

Gerhd. Habbinga

Mittelstraße Schlachter Fernsprecher 29

Sämtliche Fleisch- und Wurstwaren

Alle Sorten Aufschnitt

la. Qualität

Solide Preise

Aufmerksame Bedienung

Täglicher fahrplanmäßiger Dienst

JUIST-NORDERNEY
der M. S. „ILSE“ und „WALLFRIED“

Günstige Reiseverbindungen über Norderney-Helgoland
nach Bremerhaven, Hamburg usw. von
Norderney mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd, Bremen

**Veranstaltung von Tages-
ausflügen nach Helgoland**

Sonder-Lustfahrten nach Norderney, Borkum, Delfzijl-Groningen etc
Gesellschaftsfahrten und Extrafahrten

Wagenfahrten nach der Bill u. den Muschelfeldern

Auskunft über jede Reiseverbindung

Durchgehende Fahrkarten von Juist über Norderney-Helgoland
Flugscheine, Fahrpläne, Prospekte

Reise- und Verkehrsbüro Behrends
Agentur des Norddeutschen Lloyd, Bremen, der Hapag-Seebäderdienst
G. m. b. H., Hamburg und der Deutschen Lufthansa A. G., Berlin

Pianos · Flügel Mietklaviere

Schallplatten-Verstärkeranlagen
Radio

Verlangen Sie unverbindliche Offerte

L. A. Rehbock
Norden, Osterstraße 19

Täglich große Auswahl in Konditorei- und Backwaren

Bringe den geehrten Gästen mein im Ostdorf gelegenes

ältestes Café am Platze

und stets von Kurgästen gern besucht, in frdl. Erinnerung

Besitzer: D. Schmeertmann

Conditorei und Café

Pensionat * Hotel

Seeblick

verbunden mit Café und
Restaurant, 10 Minuten vom
Dorfe im Dellert gelegen,
beliebter Ausflugsort.
Doppelte Parkett-Kegelbahn.

Joh. Breeden.

38

Kurgäste! Ausflügler!

Café und Restaurant

Wilhelmshöhe

Besitzer: E. Janßen

mitten in den Dünen im Ostdorf gelegen, hält
sich den geehrten Baulegästen bestens empfohlen

Täglich große Auswahl

in frischem Gebäck

Gute Getränke. Milch

von eigenen Kühen

Aufmerksame Bedienung



Von Juist

über

Norderney-Helgoland

nach

Cuxhaven und Hamburg

In Helgoland Anschluss nach

Westerland-Sylt

Amrum

Wyk auf Föhr

Auskunft, Fahrpläne, Fahrkarten in

Juist: Reise- u. Verkehrsbüro Reinhd. Behrends
Bahnhofstr.

Norderney: Volkert Fehrmann, Friedrichstr. 30

Hapag Seebäderdienst G. m. b. H., Hamburg 4

HOTEL-PENSION

WORCH

Inhaber: Franz Worch
langjähriger Küchenmeister

Fernsprecher Nr. 18

Anerkannt vorzüglichen Mittag- und Abendtisch
(auch für Gäste, welche Privat wohnen)

Bestgepflegte Biere und
Weine nur erster Firmen

41

Juister Bank

e. G. m. b. H.

Wilhelmstraße. Telefon 47

**Kostenlose Geldaufbewahrung
Auszahlung von Reisekreditbriefen**

Ausflugsort Loog

Restaurant u. Café „Zur freien Aussicht“

48 Besitzer: M. Saathoff Fernruf 33

Bequem in 15 Minuten zu erreichen. Direkt an der „Schule am Meer“
gelegen. Herrliche Aussicht in die Dünen und aufs Wattenmeer

Gut gepflegte Biere und Getränke

Anerkannt vorzügliche Küche. Bestgepflegte

Weine erster Firmen. Mahlzeiten an einzelnen

Tischen. Reichhaltige Abendkarte.

Bestgepflegte Dortmunder Biere

Claassen's Hotel und Logierhäuser

mit gegenüberliegendem, modern eingerichtetem Logierhaus / Häuser ersten Ranges

Winter 1927/28 vollständig umgebaut und renoviert. Zentralheizung, fließend Kalt- und Warmwasser.

Das ganze Jahr geöffnet. Fernsprecher Nr. 83.

35

Gespanne zu Lustfahrten.

Druck von Otto G. Soltau, Norden. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hermann Rose, Norden.

Nur einen Menschen suche ich! *)

Von Otto Promber, Dresden-Laubegast.

Ein Bettler, müde und bestaubt,
Ein Greis, dem alles ward geraubt,
Die Augen tief, gesurcht die Stirn,
Mit weißem Haar, zerwühltem Hirn,
Kam durch die Tore einer Stadt
Und brach auf einer Bank zusammen,
Ward kaum an trock'nen Rinden satt
Und schien sein Dasein zu verdammen,
Indem er rief: „Ja, schaut auf mich!
Nur — einen Menschen suche ich . . .“

Ihr fragt nach meinem Lebenslauf?
Als armer Findling wuchs ich auf.
Zerprügelt ward mein schwacher Leib. —
Ich wuchs heran . . . Ich nahm ein Weib.
Das Weib ließ schnöde mich allein . . .
Im Zuchthaus endete mein Knabe.
Mein Mädchen starb . . . O Höllepein!
Der Freund stahl mir die letzte Habe.
So liebten alle mich im Stich!
Nur einen Menschen suche ich . . .“

Ich suche einen Menschen, der
(Arm, aber reich an eig'ner Ehr')
Am höchste Lebensrechte wirbt,
Für höchste Pflichten kämpft und stirbt,
Der Unterdrückten voll Erbarmen
Die Hand des gut'gen Herzens gibt
Und noch im Armeisen aller Armen
Inbrünstig seinen Bruder liebt. —
Sind wir denn Tiger? . . . Fürchterlich!
Nur einen Menschen suche ich . . .“

„Wo ist der Eine?“ frag' ich laut.
Wo ist der, der aufs Herze schaut,
Den keine leere Phrasen lirt,
Rein Feldgeschrei, kein Haß verwirrt,
Den nicht das Gold der andern blendet,
Der nicht vor fremder Meinung bebt,
Der sich nach links, nach rechts nicht wendet,
Wenn er ein hohes Ziel erstrebt?
Du Einer, komm! — Wo find' ich dich?
Nur einen Menschen suche ich . . .“

Da ging ein Marmeln ringsherum.
Ein Gaffer lachte frech und dumm.
Die andern sah'n sich fragend an.
Ein Spender rief: „Hier, armer Mann!“
Doch plötzlich — unterdrücktes Schrei'n.
Ein junges Weib in Schmerzgewalten
Sah nur des Bettlers Heil'genschein
Und warf sich schluchzend vor den Alten.
„Du Held! Du Kämpfer! Führe mich!
Soll ich einen Menschen — such' auch ich!“

*) Die Erlaubnis zum öffentlichen Vortrag dieses überaus wichtigen, packenden Gedichtes wird ohne Honorarforderung erteilt, muß aber schriftlich vom Verfasser (Otto Promber, Dresden-Laubegast) eingeholt werden.

Kritische Lage der Nordsee-Saisonbetriebe.

Auswüchse des Anreizertums. — Gewerbmäßige hotelartige Zimmervermietung ohne Konzession. — Ueberhandnehmen des unkonzessionierten Ausschanks. — Die zweifelhafte Gemeinnützigkeit der sog. „Erholungsheime“.

Die Krisenstimmung in vielen Saisonbetrieben der Nordsee, die sich langsam zu einer Katastrophe gestaltet, hat den Verband der Hotels, Restaurants und verwandten Betriebe Niedersachsens e. V. veranlaßt, in ausführlich begründeten Eingaben an die zuständigen behördlichen Stellen, insbesondere an die Landräte in Wittmund, Emden und Norden, auf die bestehenden Mißstände hinzuweisen. Dabei wird hervorgehoben, daß zwar die ungünstige wirtschaftliche Lage im allgemeinen und die schlechte Saison dieses Jahres die Katastrophe beschleunigt, aber doch auch Mißstände anderer Art dazu beigetragen haben, das legale Beherbergungsgewerbe in starkem Maße zu schädigen. Während auf der einen Seite das Gaststättengewerbe als beliebtes Sondersteuerobjekt zum Weißbluten gebracht werde, werde ihm auf der anderen Seite infolge des mangelnden behördlichen Schutzes eine Konkurrenz bereitet, die mit den gesetzlichen Bestimmungen nicht vereinbar sei.

Sehr nachdrücklich wird in der Eingabe zunächst gefordert, daß die zuständigen Polizeiverwaltungen das legale Gaststättengewerbe vor der unerfreulichen Erscheinung des Anreizertums schützen, das in verschiedenen Bädern der Nordsee in diesem Jahre sich zu einer unerträglichen Belästigung der ankommenden Gäste ausgewachsen habe. Die Beseitigung dieses Mißstandes auf dem Verordnungswege sei umso dringlicher, als dadurch ein Zustand beseitigt werden solle, der nicht nur das Gaststättengewerbe schädige, sondern darüber hinaus das Ansehen und den Ruf des Bades beeinträchtige.

In der Eingabe wird weiter darauf hingewiesen, daß die private Zimmervermietung einen geradezu erschreckenden Umfang angenommen habe, sodas sie nicht

nur für die Hotels, sondern auch für die öffentliche Verwaltung eine schwere Gefahr bedeute. Umso mehr, so wird betont, müsse es Aufgabe der Verwaltungsbehörden sein, einem solchen unhaltbaren und ungeseligen Zustand mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu begegnen. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß diejenigen Personen, die private Zimmer hotelartig, d. h. für einen oder mehrere Tage in gewerbmäßiger Weise laufend abgeben, konzessionspflichtig seien. Die Begriffsmerkmale der Gastwirtschaft, d. h. das Beherbergen Fremder in hierzu bereitgestellten Räumlichkeiten auf kurze Zeit, lägen auch bei der privaten Zimmervermietung vor, wenn diese gewerbmäßig an fremde Personen erfolge, die sich nur vorübergehend in dem Kurort aufhalten, oft nur tageweise dort verweilen und selbst auf Verlangen zum Frühstück gegen Bezahlung Kaffee und Tee verabreicht bekommen. In dieser Form werde die private Zimmervermietung auch an der Nordsee gehandhabt. Deshalb müsse auch solchen Instituten gegenüber die Konzessionspflicht streng gehandhabt werden, da sie sonst ohne Aufsicht seien und dazu auch noch häufig ohne Steuerzahlung dem legalen Gewerbe unlautere Konkurrenz machten. Auch schon aus Gründen der Gerechtigkeit müsse der jetzige unhaltbare Zustand beseitigt werden; denn es mude doch geradezu als ein Hohn an, daß den gerade durch die Hauszinssteuer zusammengesteuerten Hotelbetrieben in den mit ihren eigenen Mitteln — nämlich den Hauszinssteuern Hypotheken — errichteten Neubauten durch Abvermietung von Zimmern Konkurrenz gemacht wird.

Mit großem Nachdruck wendet der Verband sich sodann gegen die geradezu unglaublichen Zustände, die sich bei den Pensionen und pensionsartigen Betrieben herausgestellt hätten. In diesen Betrieben, die zum Teil sogar ohne irgend eine Konzession arbeiten, würden wahllos Pensionsgäste und Passanten zwecks Verpflegung und Uebernachtung aufgenommen. Darüber hinaus würden sogar an diese Gäste, auch wenn sie nur zur Einnahme einer Mahlzeit dort erschienen, alkoholfreie und alkoholhaltige Getränke in jeder Menge abgegeben. Dieser Zustand hätte den Behörden unmöglich unbekannt bleiben können und durch polizeiliche Kontrolle längst beseitigt werden müssen. Es seien z. B. in Langoog durch Stichproben in verhältnismäßig kurzer Zeit 12 Pensionsbetriebe festgestellt, die ohne Konzession alkoholfreie Getränke verabreichten. Trotzdem habe der Verband davon Abstand genommen, diese Zustände der Staatsanwaltschaft zu unterbreiten und gleichzeitig die Steuerbehörden davon in Kenntnis zu setzen, hoffe aber bestimmt, daß der Hinweis genügen werde, die Behörden nunmehr zu einem sofortigen Eingreifen zu veranlassen. Gefordert wird u. a. eine sofortige Verwarnung sämtlicher für die Vermietung von Zimmern oder den Betrieb von Pensionen in Frage kommender Hausbesitzer.

Zum Schluß wird in der Eingabe die Aufmerksamkeit der Behörden auf die Erholungsheime gelenkt, die als gemeinnützige Einrichtungen Steuerfreiheit genießen. Die Erfahrung habe gelehrt, so wird hervorgehoben, daß solche Institute sich nicht auf den zuständigen Kreis bestimmter Gäste beschränken, sondern darüber hinaus — und zwar sogar ohne Prüfung der Bedürftigkeit — andere Gäste aufnehmen und sie verpflegten. Auf diese Weise werde nicht nur dem legalen Gewerbe unlautere Konkurrenz bereitet, sondern es liege in einem solchen Gebahren auch eine Ueberschreitung der diesen Instituten erteilten Konzessionsbefugnis, die nur auf die Beherbergung und Verpflegung eines bestimmten Kreises von Besuchern beschränkt sei.

Wie insbesondere aus dem Harz und weiter aber auch aus vielen anderen Gebieten Niedersachsens berichtet wird, herrschen ähnliche unhaltbare Zustände — wenn auch vielleicht nicht in dem Umfange wie an der Nordsee — fast überall in den Bädern und Kurorten. Ueberall wird ein beschleunigtes Eingreifen verlangt, damit die jetzige Krise nicht letzten Endes zur völligen Katastrophe bei den Saisonbetrieben führt.

Der Zuschlag.

Von Alfons Goldschmidt.

Deutschland ist das Land der Zuschläge. Schlag einen Fahrplan auf, du findest: Fahrpreise, Eizug-Zuschläge (der Jungenbruch ist gratis), Schnellzug-Zuschläge, Plakarten-Zuschläge. Immer was extra. Sie lassen dich nicht ins Theater, wenn du nicht deinen Hut abgegeben hast, was in Berlin 60 Pfennige Zuschlag kostet. Willst du, vor der Abfahrt, noch mal nach Nummer Null, kostet es 10 Pfg. Zuschlag, im Restaurant kostet's zwanzig Pfennig, die „Garderobe“ kostet auch noch was. Die Taxe ab Bahnhof kostet Zuschlag, wenn du Glück hast, außer dem Normalzuschlag noch einen besonderen Zuschlag. Nichts ist abgerundet, einmal fixiert, keinen Schritt vom schon bezahlten Wege kannst du tun ohne Zuschlag. Ueberall sind Zäune, hinter denen was besonderes ist, was nicht zum „Grundpreis“ gehört. Jedenfalls wirst du nach Strich und Faden ausgemittelt.

Hast du schon mal ein bedrucktes Steuererklärungsformular gelesen? Da ist erst mal A mit Unterabteilungen u. Unterunterabteilungen, dann kommt B ebenso und so weiter. Und dann gibts noch einen Kommentar dazu, aber des Rätsels Lösung geht dir erst auf, wenn der Vollziehungsbeamte kommt. Du hast nicht an den Zuschlag B 12 gedacht. Das rächt sich. Und so sieht denn auch der sogenannte Staatshaushalt aus, mit einem

Duzend Extraordinarien und Seiten-Kanälen und Drumrum. Auch Eugen Richter würde diese Darmverschlingungen heute nicht mehr entwirren.

Die Sache ist ja so einfach: Reicht's nicht, so sind da noch zweihundert Belastungsmöglichkeiten. Steuer auf Glazen, oder auf Hühneraugen, oder auf Gesellschaft, oder auf Einsamkeit, Steuer auf Gedanken und Gefühle, überall ist noch ein Zuschlag zu machen. Diese Verrechnungskünstler pappen immer noch was drauf, bis ein Wechselbalg dasteht, an dem sich die Finanzverwaltung selbst nicht mehr zurechtfindet. Ich glaube, in der ganzen Welt gibt es keinen Abgabentuddelmuddel wie in Deutschland: Staatszuschlag, Gemeinbezuschlag, Bräutigamzuschlag, Zuschlag gegen Ledige oder Verheiratete, Zuschlag unten und oben, in der Mitte und hinten, Zuschlag, Zuschlag, Zuschlag! Bis mal so kräftig zugeschlagen wird, daß dieses ganze Ausaugungsbarock, diese Steuerdrehkrankheit tot und beendet ist. So lange allerdings werden sie immer neue Formulare und Formulare, Karten und Kärtchen, Kontrollabschnitte und Quittungslappen in fünfzig Farben herstellen und sich sehr exakt und weise dünken, obwohl das alles nur Impotenz und Hirnverkräufung beweist.

Wie schwer wirts ihnen, die sogenannte „Preisfentung“ vorzunehmen! Sie werden's nicht tun und nicht können und nicht wollen. Lohnfentungen dagegen werden sie mit großem Vergnügen und ganz eindeutig vornehmen. Aber gekost, sie wären bereit, die Preise zu sinken, sie würden das, sämtliche Spitzenverbände, Unter- und Spitzenverbände und Spitzenunterverbände beschließen, dann erst würdet ihr was erleben. Denn dann würde erst der richtige Zuschlagswahnsinn ausbrechen.

Gefentker Preis, aber plus so und soviel, was wieder einen kleinen Zuschlag in der Mitte und dann noch einen am Schwanz nach sich ziehen würde, und läme jemand auf die Idee, das zusammenzurechnen, so würde er betroffen ausrufen: Es hat sich ja gar nichts geändert, der Preis ist ja am Ende derselbe geblieben, ich zahle jetzt eine niedrigere Grundtaxe, dafür aber drei Zuschläge mehr! Er bekäme einen Kommentar in die Hand gedrückt, der selbstverständlich Geld kosten und damit einen Zuschlag rechtfertigen würde. Da ist die Verpackung, die wir nicht vergessen dürfen, und da muß doch der Zwischenmann auch was verdienen, und da sind vor allem die Soziallasten und die unerträglichen Steuern, und wir verdienen überhaupt nichts, und wenn wir nicht den kleinen Zuschlag hätten, dann wär's zu Ende mit uns. Der Landwirtschaft geht's schlecht. Also schnell einen Zollzuschlag! Ihr kommt nicht aus mit den Trambahntarifen? Mal schnell einen Zuschlag her! Ihr wollt kein Roggenbrot essen, rasch einen Zuschlag aufs Weizenbrot! Ihr wollt Erwerbslosenrente, dann müht ihr erst mal was drauf zahlen! Die Wohnungen sind euch zu teuer? Da schlagen wir erst mal vier Prozent drauf und dann noch acht Prozent, damit ihr was zu rechnen habt, denn mit den „Schönheitsprozenten“, den Kohlenprozenten, der Heizflächenalkulation, der Hauszinssteuer und wer weiß mit was noch für Zuschlägen, seid ihr ja nun schon vertraut. Es ist höchste Zeit, daß ihr was zulernt.

Vor einiger Zeit erkundigte ich mich bei einem besseren Leichenbestatter nach dem Tarif für mich. Zunächst erfuhr ich, daß man nach Klassen beerdigt wird. Mich rangierte er in die dritte Klasse. Er rechnete: Grundpreis zweihundert Mark, mit zwei Berufsweinern extra zwanzig Mark mehr, schwarze Pferdebeden mit Seidenglanz macht fünfzehn Mark Zuschlag, Lorbeerbäume ab 75 Zentimeter aufwärts erfordern zwei Mark Zuschlag pro Stück, und so weiter. Erst wenn der Sarg zugeschlagen ist, kommen die richtigen Zuschläge. Von der Wiege bis zur Bahre stöhnst du in Deutschland unter solchen Schlägen, und wenn du nicht selbst zuschlägst, dann bist du eben Amboß und wirst dein Leben lang verprügelt. Du mußt sehen, daß du hinterm Schalter zu sitzen kommst, wo die Zuschläge errechnet und ein-staffiert werden. Und wenn sie nicht wollen, dann schmeißt du das Fenster zu, nimmst den Barographen 48, und nun erst recht: Zuschlag, Zuschlag, Zuschlag!

Das Entseglische . . .

Auf einer belebten Straße der Großstadt blieb plötzlich ein etwa 35 Jahre alter Mann stehen, legte seine Rechte über die Augen und starrte wie befehlen zum Giebel des gegenüber befindlichen Hauses empor.

Ein Herr, der hinter ihm hergegangen war, stellte sich ihm zur Seite und meinte höflich: „Was ist denn hier los?“

„Na dort — sehen Sie denn nicht?“

„Wo denn?“

„Dort oben — links von dem Dachfenster — ein Stück höher — gerade dort, wo der Blitzableiter übers Dach ragt —“

„Ja, — dort —“

„Na also! Grauerregend, nicht wahr? Furchtbar!“
„Aber, bitte, was geht denn hier vor?“ rief eine alte, zitternde Dame, die sich herandrängte. Zugleich blieb auch ein Soldat, ein Zeitungsträger und ein Badfisch stehen. Alle starrten wie gebannt nach der bezeichneten Stelle.

„Ha!“ rief der Mann jetzt und legte die Hand auf des Nachbarns Schulter. „Sehen Sie's endlich? Passen Sie auf! Ha! Entseglisch!“

Gleich standen zwei Duzend Menschen zusammen.
„Ja,“ rief ein Junge, „ich seh's!“

„Um Gotteswillen, was ist denn geschehen?“ stieß ein nervöses Fräulein hervor.

„Dort — dort — gleich am Blitzableiter —“
Dreißig, vierzig Menschen starrten wie hypnotisiert nach der bezeichneten Stelle . . .

Fünzig Passanten verstopften jetzt die Fahrbahn, so daß die hupenden Autos nicht mehr hindurch konnten . . .

Da, in diesem Augenblick maßloser Erregung riß der Mann ein zusammengerolltes gelbes Fahrentuch aus der Brusttasche und entrollte es mit beiden Händen blitzschnell über seinem Kopfe. Auf dem Tuche stand in knallroten Lettern: „Zizi's Zahncreme ist unbedingt die Beste!“

Warum Ertrinkungstod?

Die leider recht häufigen Unglücksfälle, die in der warmen Jahreszeit beim Baden oder Schwimmen zustandekommen, lassen immer wieder die Frage auftauchen, was letzten Endes die Ursache des Ertrinkens ist. Die Tatsache, daß unter den 5000 Personen, die alljährlich durch Ertrinken ums Leben kommen, sich nachweislich viele gute Schwimmer befinden, gibt entchieden zu denken. Unter den Ursachen spielt — wie Dr. Heitan in der Wochenschrift „Die medizinische Welt“ nachdrücklich betont — das seelische Moment eine wichtige Rolle. Gerettete gehen häufig an, daß sie plötzlich Angst bekommen oder die Kräfte sie verlassen hätten — und diese Aussage, bekannt auf Rettungstationen, machen nicht nur schwächliche, sondern auch durchaus ovlwertige Sportsleute. Der nach erfolgter Wiederbelebung erhobene ärztliche Befund ergibt normale Organe; also muß dieses Gefühl des Verlassens psychische Voraussetzungen haben, zum Teil jugendlich wirkende Erzählungen anderer. Daneben besteht selbstverständlich auch die Möglichkeit akut einsetzender körperlicher Störungen. Hierzu gehört der Wadenkrampf, der am besten durch ruhiges Verhalten im Wasser zum Abklingen gebracht wird — ein Grund mehr, beim Schwimmen die ruhige Lage im Wasser zu üben. Auch plötzliche Reizungen des inneren Ohres, der sogenannten Bogengänge, durch kaltes Wasser — besonders bei durchlöcherterem Trommelfell — können Schwindel hervorrufen und den Schwimmer versinken lassen. Gefährlich ist dabei der Sprung vom Zehnmeter-Turm! Und endlich kann bei kranken oder kränklichen Personen auch ein Herzschlag oder ein wirklicher Schlaganfall, eine Gehirnblutung, den schnellen Tod im Wasser nach sich ziehen — weniger vielleicht durch Ertrinken als durch Ersticken. Also ein Erstickungstod, bei dem Wasser die Zufuhr von Luft verhindert. Der Ertrinkende erstickt, weil die Lungenatmung durch das umgehende flüssige Medium unterbrochen wird.

Ueber Nährstoffe.

Alle Nährstoffe zerfallen in zwei große Klassen: Blutbildner und Wärmeerzeuger. Die Speisen, die wir im Magen verdauen, verwandeln sich in einen dünnflüssigen Brei, der ins Blut übergeht, und das Blut durchfließt dann wieder den ganzen Körper, um aus seinen Bestandteilen alles Verbrauchte im Muskelfleisch, in den Knochen, Sehnen, Bändern usw. zu ersetzen. Darum heißt es schon im Alten Testament: „Des Leibes Leben ist mein Blut.“ Zugleich aber muß im menschlichen wie im tierischen Körper eine bestimmte, sehr genau begrenzte Wärme erhalten werden (etwa 37 Grad Celsius), und das geschieht größtenteils durch Verbrennung — die allerdings nicht mit Flammen und Rauch vor sich geht, wie wenn man ein Stück Holz anzündet, aber im wesentlichen ganz derselbe Vorgang ist.

Ein Teil dessen nun, was wir an Speise und Trank zu uns nehmen, enthält vorzugsweise viel Stickstoff und

dient dazu, die Gewebe des Körpers auf ihrem Bestande zu erhalten, also Blut, Muskeln, Sehnen, Bindegewebe immer wieder zu erneuern. Der Stickstoff tritt in diesen Nahrungsmitteln in derselben Form auf wie im Weiß des Eihneries. Dabei spricht man auch kurz von Eiweiß bei der Ernährung, wenn man die Blutbildung ins Auge faßt, obwohl das Eidotter wertvoller ist. Die wichtigsten Stoffe dagegen, die der Verbrennung oder der Erhaltung der Körperwärme dienen, sind Fett, Stärkemehl, Zucker. Man nennt sie insgesamt Kohlehydrate. Beide Arten sind nötig; jede Art für den einzelnen Menschen in der Menge, wie sie sowohl in pflanzlichen wie in tierischen Nahrungsmitteln durch die Lebensvorgänge des Körpers fortgesetzt verbraucht wird, also verloren geht. Beide Arten sind, wie schon gesagt, enthalten. Eiweiß z. B. steckt im Schlachtfleisch, aber auch im Getreidekorn und in der Hülsenfrucht. Fett ist nicht bloß Speck, Schmalz, Talg, Butter, sondern auch das Öl, das aus der Olive, dem Mohrkorn, der Bucheder geschlagen wird, es sitzt im Maiskorn so gut wie im Eidotter. Das Verhältnis aber, in welchem Eiweiß und Kohlehydrate in den einzelnen Nahrungsmitteln gemischt sind, ist ein außerordentlich verschiedenes. Die neue Ernährungslehre drückt die Ernährungsmerkmale in Kalorien aus und richtet das Augenmerk auf die „Vitamine“. Ein Nahrungsmittel gibt, es, das eine genaue Mischung der Stoffe enthält, wie der Körper sie bedarf: die Milch. Daher bedarf der Säugling außer der Muttermilch gar keine weitere Nahrung, um nicht bloß erhalten zu werden, sondern zu gedeihen und zu wachsen; erst wenn die Zähne kommen, das Kind anfängt zu laufen und zu sprechen, wird feste Nahrung nötig. Milch bleibt aber für alle Lebensalter eins der vollkommensten Nahrungsmittel, wenn auch der Erwachsene nicht mehr allein davon leben kann.

Bermischtes.

Das beste Dessert ist das Obst. „Hat der Bauer viel Obst, braucht er einen Scheffel Korn mehr,“ ist eine landläufige Redensart, die, weil der Erfahrung entnommen, der Wahrheit entspricht. Sie drückt also aus, daß Obst der beste „Appetitanreger“ ist. Sein Genuß hat nun aber auch seine beste Zeit, das ist die, da es als solcher die vorteilhafteste Wirkung äußert. Genießt man es abends vor dem Schlafengehen, so schläft man gut und steht gleich mit Appetit auf, vormittags genossen, schmeckt einem das Mittagmahl sicher. Allein, am meisten braucht die Verdauung ein Unterstützungsmittel nach reichlichem Mittagstisch, besonders nach Einnahme schwerer Speisen. Das Befinden nach der Mahlzeit zeigt das Verhältnis der Magenkraft zur genossenen Speise an. Je schwerer dem Magen die Verdauungsarbeit wird, desto stärker tritt das Verdauungsfieber ein, das sich im Gefühl der Müdigkeit und im Schlafbedürfnis kennzeichnet und welches die Jugend mit ungeschwächtem Magen fast gar nicht kennt. Die Verdauung zu erleichtern, dazu dient das Dessert. Nach der Erfahrung bekommen schwere Speisen besser durch einen ausgleichenden Nachstich von Mehlspeisen, Butter, Brot, Käse, Kaffee; allein der wirksamste Jogen. „Magenschluß“ sind die Früchte. Sie benehmen das Unbehagen einer zu sehr angestregten Verdauung. Mit Recht ist es in wärmeren Ländern allgemeine Sitte, die Mahlzeit mit dem Genuß von Früchten zu beschließen. Jeder, der sich daran gewöhnt, wird nur gute Folgen davon verspüren.

Wassungen am Morgen und am Abend, häufiges Abreiben unter den Armen, an Brust, Hals, Ohren usw. sowie tägliche Fußbäder (vor dem Schlafengehen), Kopfwassungen, Nasenduschen, mehrmaliges Händewaschen (besonders vor dem Berühren der Butterbrote!), Zähneputzen schon am Abend (da sich bis zum Morgen die Speisereste zersetzen) sind bringende Forderungen, be-

sonders in der heißen Jahreszeit und sollten schon kleinen Kindern zum Bewußtsein gebracht werden. Wohlgerüche dienen nebenbei zur Verdrängung des häßlichen Schweißgeruches. Dem noch widerlicheren Mundgeruch wird durch Nippen von Pfefferminzblätter entgegengewirkt. Gegen Durst wirken kalter Kaffee, Tee, noch besser Zitronenwasser oder schäumende Wässer. Vorsicht bei Genuß von Speiseeis!

Die Tanzstunden! Etwas linksch noch, aber in ihrer Naivität doppelt entzückend, machen Gretchen, Suschen, Frieda, Marta, Trude und wie sonst sie noch heißen mögen, die ersten Tanzversuche. Sie alle haben sich die Sache leichter gedacht; so etwa wie ein zierliches Getändel, nicht aber wie eine mehr oder weniger künstlerische Leistung, bei der ein Schod strenger, nüchterer Regeln zu beachten sind! Es soll sogar vorkommen, daß des Tanzmeisters unerbittliche Strenge da und dort eine heimliche Träne fließen läßt, die erst später durch Freude und Lebenslust wieder aufgewogen wird. Doch das ist nun einmal im Leben so. Alles will gelernt sein, selbst der fröhliche Tanz! Anmut und Grazie sollen in ihm ihren Ausdruck finden. Wie mit Klügeln sollen die Damen über den spiegelnden Parkettboden dahinschweben. So verlangt's nicht nur der Tanzlehrer — nein, so verlangen's die Herren der Schöpfung. Selbst der steifste Tänzer verzeiht es seiner Dame schwer, wenn sie schlecht tanzt. Dafür gelten eben die Frauen für das „schöne“ Geschlecht. — Merkwürdig muß es mancher Mutter ums Herz werden, wenn sie zum erstenmal ihr Töchterchen in die Tanzstunde schickt. Aber vielleicht noch eigentümlicher, wenn sie zum ersten Male sieht, wie das kaum erwachsene Badfischchen in den Armen „ihres“ Herrn davonstübeht. Alte (und doch gar nicht so lang zurückliegende) Erinnerungen wachen auf; ist's denn wirklich schon so lange her, daß die Mutter selbst noch in die Tanzstunde ging? Ach ja. Und gestern fand sie wieder ein weißes Haar. Du mein Gott, wie die Jahre doch vergehen . . . Da schritt die Mutter auf. Ihr Töchterchen läßt sich hochrot und tiefaufatmend neben ihr nieder und fragt beseligt: „Mutti, — habe ich gut getanzt?“

Rechtes Schauen. Augen haben für die Nähe! Sie ist voller Wunder, wenn man die törichte Selbstverständlichkeit ausscheidet. Es ist keine Selbstverständlichkeit, daß der Apfelbaum grünt, daß der Dornenbusch seine Blütenhände ausstreckt und der Schmetterling im Sonnenschein gaukelt. Es muß nicht geschehen mit der Regelmäßigkeit der Uhr, die unter Federdruck und Federhemmung die Stunden abhäselt, daß die Glockenblume nach Winternot wieder blaut und die Ahrenfelder nach Eisesstarre im Winde rauschen. Dahinter liegen Kämpfe, das Leben rang und — siegte. Wunder sind es, und und du nimmst sie für Selbstverständlichkeiten. Dies Ahnen des siegenden Lebens, das macht die Augen weit, das Herz dankbar, sagt das Sehnen in die Weite ein, weckt das frohe Daheimsein und schafft einen Reichtum, vor dem des Goldes Glanz verblaßt. (Gustav Schröder.)

Persil allein
verwenden
(ohne Zusatz)

das heißt: **billig, sparsam!**
u. richtig waschen!

Hermann Neukirchen Ww.

Aeltestes Geschäft im Kurhaus

Sämtliche Badeartikel
Manufakturwaren
Schokoladen
Konfitüren

Große Auswahl in Andenken aller Art. 27

Oefen u. Herde
Haus-u. Küchengeräte
Eisenwaren, Werkzeuge
6 Baubeschläge
H. Bünting
Norden
Fernruf 2375

Modewaren - Wäsche - Badeartikel

für Damen und Herren

Strand- und Gesellschaftskleider

Aparte Neuheiten / Große Auswahl
42 Keine Saisonpreise
Badeanzüge: Marke Forma

Willy Tiemann, Juist am Bahnhof

Wo bringen wir unsere Kinder unter?

Im Privat-Kinderheim Günther

Gegründet 1911 Fernruf Nr. 52

Hausprospekt bereitwilligst durch 44

Lehrerin A. Günther und Kindergärtnerin E. Günther

Fritz Henning

Nordseebad Juist

21 Größtes Geschäftshaus am Platze!
Preiswertes Einkaufshaus für Alle!

**Strand- und Badeartikel
Manufaktur-u. Modewaren**

Bekleidung

für Damen und Herren und für die Jugend
Badeanzüge, Badeschuhe, Badehauben in allen Größen
vorrätig / Bademantel, Badelaken, Badehandtücher,
Frottierhandschuhe, Strandanzüge, Strandhosen,
Strandmützen, Strandkleider, Strandschuhe

Strandspaten, Strandeimer. Fahnen, Anfertigung mit
Aufschrift auf Wunsch. Spielwaren, Strandspiele, Gesell-
schaftsspiele. Bälle, Geschenkartikel, Andenken an Juist.

Massage-Institut

54 **Lina Böhlke**

Staatlich geprüfte Krankenschwester und Masseuse

Höhensonne, Lichtbäder

Restaurant und Café „Giftbude“

Herrlich gelegenes, größtes und feinstes Café direkt beim Familien-Badestrand an der Osttreppe. Freie Aussicht auf die Nordsee und das gesamte **Badeleben**. Täglich nachmittags großes **Künstler-Konzert**, abends zwangloses Zusammentreffen bei Tanz, Unterhaltung sowie besondere Veranstaltungen. **Treffpunkt** aller Badegäste und Fremden. Eintritt frei.

Mäßige Preise. Eigene Konditorei. Vorzüglicher Kaffee. Gutgepflegte Weine erster Firmen. Mäßige Preise.

Spezialausschank der Dortmunder - Aktienbrauerei